Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 25

Illustration: Besuch auf der Redaktion
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Besuch auf der Redaktion

„Mir wänd bimeid kein Truck uf Sie usüebe, aber das wird euseri Interessegruppe na törfe verlange, dass Sie objektiv sind und also euseren Schtandpunkt verträtted!“

Großmut der Großen

Eine große Dogge vergnügte sich an einem Knochen. Da kam ein kleiner, krummbeiniger Dackel daher. Der Dackel sah die Dogge, roch den guten Knochen und näherte sich, indem er freundlich mit seiner kurzen Rute wippte.

«Schmeckt's, lieber Freund?» bellte er bescheiden und seine treuherzigen Dackelaugen bettelten zutraulich um einen kleinen Anteil.

Die Dogge aber fuhr wie von einer Tarantel gestochen auf, raste wutentbrannt auf den kleinen Dackel los und wirbelte ihn herum, daß dem Dackel Hören und Sehen verging. Sicher hätte der ungleiche Kampf ein trauriges Ende genommen, wenn der Dackel dem großen Tier nicht hätte entrinnen können.

Während nun der Dackel winselnd das Weite suchte, kehrte die Dogge mit wildem Grimme zu ihrem Knochen zurück.

Ein zottiger Neufundländer, der Zeuge des unwürdigen Kampfes gewesen war, trat nun phlegmatisch näher und sagte: «Lieber Kollege, was hat dir denn der Kleine getan, daß du ihn so unflätig verprügelt hast?»

Die Dogge murrte zuerst, bequemte sich dann aber doch zu einer Antwort und sagte: «Er hat mich beim Fressen gestört.»

«Aber, das ist doch schließlich noch kein Verbrechen!» rief der Neufundländer erstaunt.

«Nein, das nicht, — aber der kleine Wicht hatte die Frechheit, an meine Gutmütigkeit und Großmut zu appellieren, und so etwas läßt sich unsereins doch nicht bieten ...!» Peter Kilian